Bureaukratischer Unsinn

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-474683

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«He Dienstmann! aber bitte etwas Galopp!»

Humorist, London

Burgdorfer Oktoberfest

Weil die Burgdorfer in frühern Jahren die traurige Erfahrung machten, daß ihnen, von wegen dem berühmten Berner-Tempo, ihr Oktoberfest meist in den Winter hineinrutschte, sind sie sich nun als schlaue Provinzler einig geworden — für ganz sicher z'sy — schon am 3. September damit zu beginnen:

OKTOBER-FEST
STADTMUSIK BURGDORF
Samstag u. Sonntag, 3./4. September 1938
in der Markthalle Burgdorf

Mit schin heig dr Schtadtrat im Sinn, de ou ds Nöijahr uf e Bättag vor-z'verlege.

Houserli

Inserat

«Rorschacher Ztg.» 24. August 1938:

Zu verkaufen: Leghühner
10—11 Stück
nur abends zu treffen.

Die sind wohl tagsüber, wie das Huhn Christian Morgensterns, auf der Bahnhofhalle und fragen nach dem Stationsvorsteher.

maba

Bureaukratischer Unsinn

Am 20. August ds. J. erhalte ich folgendes Schreiben vom Kreiskommando:

Wir erhielten Ihr Schreiben vom 18. Aug. 1938 und müssen Ihnen mitteilen, daß die am 14. August d. J. geschossenen Schießübungen im Militärschießverein ... in ... nicht anerkannt werden. Alle Schießübungen, die vor der erteilten Bewilligung, die Schießpflicht außerhalb des Wohnortes erfüllen zu dürfen, geschossen wurden, sind zu streichen. Sie hätten Ihr Gesuch vor der Schießübung einreichen sollen und wir hätten demselben anstandslos entsprochen. Wir geben Ihnen nun die Bewilligung, die Schießpflicht 1938 in einem dortigen Schießverein zu erfüllen. Wir nehmen an, Sie werden wohl Gelegenheit haben, Ihrer Pflicht bis Ende dieses Monats noch nachkommen zu können.

Der Kreiskommandant: N. N.

Empfänger dieses Briefes ist Mitglied eines freiwilligen Arbeitsdienstes. In ... kann er nicht mehr schießen, muß also nach Basel fahren. Nun hat er als Arbeitsloser nicht die Mittel, um die Fahrt zu bezahlen. Auch hat er nicht mehr die Gelegenheit, seine Pflichtschießübung zu erfüllen.

Resultat: kann seine Schießpflicht nicht erledigen! ap.

Zwei, die sich's gemerkt haben

In Zürich an einer Straßenkreuzung, überhängt mit dem «Spruch»:

Vorsicht, die Unfallzahlen steigen,
mehr Kameradschaft auf der Straße zeigen!

Lastwagen-Chauffeur zu einem Personenwagen-Lenker, der sich neben ihm vordrängt, während der Verkehrspolizist die Querrichtung frei hält: «Du verdammte cheibe Säuschwob, muesch Du Dini Schnorre wieder z'vorderscht ha!» Nyf.

Aus dem Seminartagebuch

Punkto Massenansammlungen:

Der Deutschprofessor gibt unter atemloser Stille seine Ansicht über die Anhäufung menschlicher Individuen bekannt:

«Ja, ja, an Massenversammlungen, da werden die Leute mit Phrasen gefüttert, das war schon zu Adam und Evas Zeiten so!» Thü

Schwieriges Rätsel

Wissen Sie, warum ein Mann einer Frau untreu wird?

(Wegen einer anderen Frau.)

Tomate

Zürcher Verkehrs-Poesie

Wotsch ganz de Grind mit hei du nä
So muesch halt e chli Obacht gä!

Uf der Straß muesch zirkuliere.
Diheim chasch wieder spintisiere!

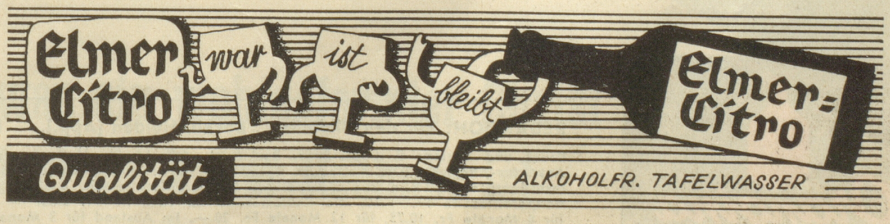
Wirf jederzit uf d-Straß en Blick,
Susch ändisch i der Wurschtfabrik!

An die Herren Verbrecher könnte man aber öppen folgende Einladung ergehen lassen:

Ihr Herren Verbrecher, seid doch so frei,
Und meldet euch bei der Stadt-Polizei!

(So könnte man zum Beispiel Kantonspolizisten hässig machen!) spü.

Auflösung des Bosco-Bildrätsels
Seite 13

„Der Kanton Appenzell"

D Türk an Tor N Rappen Zelt l
e